

Offenlegungsbericht Varengold Gruppe 2014

inklusive Offenlegung nach Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV)



INTELLIGENTE INVESTMENTS

Varengold Bank AG

Große Elbstraße 27

22676 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 668649 0

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Allgemeine Anforderungen.....	4
1.1. Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis – Artikel 436 CRR	4
1.2. Risikomanagementziele und Risikopolitik	4
1.3. Unternehmensführungsregeln – Corporate Governance.....	5
1.4. Vergütungspolitik – Artikel 450 CRR und Institutsvergütungsverordnung.....	5
2. Risikomanagement	6
2.1. Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren - Artikel 435 (1) CRR.....	6
3. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	7
3.1. Eigenkapitalstruktur – Artikel 437 CRR.....	7
3.2. Angemessenheit der Eigenmittelausstattung.....	7
3.3. Gesamtkennziffer.....	8
4. Adressenausfallrisiko - Artikel 438 CRR Eigenmittelanforderungen.....	9
4.1. Gesamtbetrag der Risikopositionen.....	9
5. Marktpreisrisiken – Artikel 445 CRR	9
6. Operationelle Risiken - Artikel 446 CRR.....	10
7. Verbriefungstransaktionen – Artikel 449 CRR	11
8. Gesamtbanksteuerung.....	11
9. Beteiligungspositionen nicht im Handelsbuch – Artikel 447 CRR.....	11
10. Instrumente und Methoden	12
10.1. Kreditrisikominderungstechniken – Artikel 453 CRR	12
10.2. Ratingsysteme / Inanspruchnahme von ECAI – Artikel 444 CRR	12
11. Schlusserklärung	13

Einleitung

Die Veröffentlichung des aktuellen Offenlegungsberichts zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2014, erfolgt erstmals nach den am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen des Basel III Regelwerkes sowie der Capital Requirements Regulation (Verordnung Nr. 575/2013).

Die Varengold Bank AG ist ein deutsches Einlagenkreditinstitut mit Hauptsitz in Hamburg und unterhält eine (nichtselbständige) Niederlassung in London sowie eine Repräsentanz in Dubai. Das Unternehmen erstellt den Offenlegungsbericht nach Artikel 431 ff CRR auf Gruppenebene.

Der vorliegende Bericht gibt ein umfassendes Bild über das Risikoprofil sowie das Risikomanagement der Varengold Gruppe wieder. Er umfasst unter anderem Angaben

- zur aufsichtsrechtlichen und handelsrechtlichen Struktur,
- zu den Eigenmitteln sowie
- zu den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen.

Die neuen Offenlegungsrichtlinien verpflichten die Institute regelmäßig, quantitative sowie qualitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren sowie Informationen zu den Kreditrisikominderungstechniken zu veröffentlichen.

Die Angemessenheit der Offenlegung von Informationen ist regelmäßig zu überprüfen. Die Varengold Bank AG hat hierzu gruppenübergreifend Rahmenvorgaben erstellt, sowie Arbeitsanweisungen erlassen.

Der Offenlegungsbericht wird mit größter Sorgfalt erstellt, jährlich aktualisiert und auf der Internetseite des Unternehmens neben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht als eigenständiger Bericht veröffentlicht.

Der hier vorliegende Bericht dient der Erfüllung der Offenlegungsanforderungen der Varengold Gruppe zum Berichtsstichtag. Als Medium der Offenlegung hat die Varengold Bank AG die Internetseite des Unternehmens sowie den Bundesanzeiger gewählt.

Gemäß Artikel 432 CRR in Einklang mit der Richtlinie Nr. 14/2014 der Europäischen Bankenaufsicht zur Vertraulichkeit, unterliegen die dargestellten Berichtsinhalte dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Rechtlich geschützte und/oder vertrauliche Informationen sind nicht Gegenstand dieses Berichtes.

Weiterführende Informationen können im aktuellen Geschäftsbericht sowie dem Lagebericht nachgelesen werden. Beide Berichte sind auf der Homepage der Varengold Bank AG veröffentlicht.

1. Allgemeine Anforderungen

Bei der Offenlegung nach Teil 8 der CRR ist grundsätzlich der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis zu berücksichtigen. In der folgenden Übersicht werden die verbundenen Unternehmen namentlich dargestellt.

1.1. Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis – Artikel 436 CRR

Beschreibung	Name	Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis			
		Konsolidierung		RWA	Abzug
		Voll	Quotal		
Kreditinstitute	Varengold Bank AG	x		x	
Finanzunternehmen	Hanseatic Brokerhouse Securities AG	x			x
Finanzunternehmen	Hanseatic Brokerhouse Financial Services GmbH	x			x
Finanzunternehmen	Varengold Investment AG	x		x	
Finanzunternehmen	Draco Holding Inc. USA	x		x	
Finanzunternehmen	Virtu FX GmbH i.G.	x		x	
Finanzunternehmen	Algas Farming und Marketing GmbH	x		x	

1.2. Risikomanagementziele und Risikopolitik

Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für die Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute geben einen Rahmen für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement vor. Er soll dazu dienen, Missständen im Kredit- und Finanzdienstleistungswesen entgegenzuwirken. Die Prozesse des Risikomanagements betreffen allgemein die

- Identifizierung,
- Beurteilung,
- Steuerung sowie
- Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken.

Die Varengold Bank hat geeignete Indikatoren für die frühzeitige Identifizierung von Risiken aufgestellt. Diese ermöglichen die Weiterentwicklung der Berechnung von Risikokennzahlen sowie die Erstellung eines Risikofrüherkennungssystems und die Anwendung von Risikoklassifizierungsverfahren.

Da jegliche Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung die Realität nicht vollständig abbilden können, ist dem Umstand, dass die Risikowerte Ungenauigkeiten aufweisen oder das Risiko unterschätzen könnten, bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit hinreichend Rechnung zu tragen. Die Varengold Bank verfolgt deshalb den risikopolitischen Ansatz des Vorsichtsprinzips und stellt hinsichtlich der Risikotragfähigkeit hohe Anforderungen an die gesamte Gruppe.

Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement für die Kreditinstitute geben ebenfalls einen Rahmen für die Einhaltung der Treuepflicht bei der Verfügung fremden Vermögens vor.

1.3. Unternehmensführungsregeln – Corporate Governance

Eine erfolgreiche Unternehmensführung zeichnet sich dadurch aus, dass ein Unternehmen im Namen der Anteilseigner so effizient wie möglich geführt wird. Das Vertrauen vorhandener und potenzieller Anteilseigner in die erfolgreiche Unternehmensführung wirkt sich maßgeblich auf die Bereitschaft zur Investition im Unternehmen aus.

Der Vorstand der Varengold Bank AG verfolgt neben der Effizienz auch eine werteorientierte Unternehmensführung. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat bekennt er sich zu den allgemein anerkannten Grundsätzen guter und solider Unternehmensführung. Diese schaffen Transparenz und gewährleisten die Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten.

1.4. Vergütungspolitik – Artikel 450 CRR und Institutsvergütungsverordnung

Die Offenlegung der Vergütungen gemäß Paragraph 16 der Institutsvergütungsverordnung, richtet sich nach Artikel 450 der CRR.

Paragraph 16 Institutsvergütungsverordnung:

„Die Offenlegungspflichten für Institute nach Paragraph 1 Absatz 1 b des Kreditwesengesetzes, für die die Bestimmungen der Verordnung 575/2013 gelten, richten sich ausschließlich nach den Bestimmungen der Verordnung 575/2013 (CRR).“

Die Varengold Bank AG verfolgt eine Vergütungspolitik, die sich nach der Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie nach deren Betriebszugehörigkeit richtet. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht aus einem fest vereinbarten Fixgehalt sowie marktüblichen Zusatzleistungen. Variable Vergütungsbestandteile sind nur für einen kleinen Teil der Belegschaft vorgesehen. Eine Verknüpfung von Erfolg und variablen Vergütungsbestandteilen erfolgt aber nicht. Die Vergütungen bei der Varengold Bank AG unterliegen keinem Tarifvertrag.

Vergütungsübersicht der letzten drei Jahre:

In EUR	2012	2013	2014
Gesamtbetrag aller im Geschäftsjahr ausgezahlten Vergütungen	3.202.780,70	3.836.985,23	5.278.846,58
- davon fixe Vergütungen	2.777.609,07	3.585.961,96	4.753.368,14
- davon variable Vergütungen	357.842,55	183.591,38	474.734,56
- davon Kapitalbeteiligungen	0,00	0,00	0,00
- davon sonstige Vergütungen	67.329,08	67.431,89	50.743,88
Anzahl der Begünstigten der variablen Vergütungen	17	19	18

2. Risikomanagement

2.1. Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren - Artikel 435 (1) CRR

Die Varengold Bank AG hat das Ziel, eine nachhaltige und risikoadäquate Verzinsung des eingesetzten Kapitals für die Aktionäre zu erwirtschaften. Durch eine gezielte Nutzung der sich an den Märkten ergebenden Chance und das bewusste Eingehen von wirtschaftlich vertretbaren Risiken wird dieses Ziel erreicht.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Bank wird durch die vom Vorstand ausgearbeitete und festgelegte Risikostrategie bestimmt, welche sich konsistent aus einer nachhaltigen Geschäftsstrategie ableitet. Sie definiert Regeln für den Umgang mit Risiken welche sich unmittelbar oder mittelbar aus den Geschäftsaktivitäten ergeben. Diese Regeln bilden die Grundlage für ein gruppenweites und einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Die festgelegte Risikostrategie der Bank umfasst insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist ein auf die Marktaktivitäten ausgerichtetes Instrument, welches jährlich einer Überprüfung und Anpassung unterzogen wird.

Risiken dürfen nur im Rahmen der Risikotragfähigkeit eingegangen werden und das notwendige Bewusstsein dafür basiert auf einer funktionierenden Kommunikation. Dies wird nur begrenzt durch Anweisungen, Kontroll- und Sanktionsmechanismen erreicht. Eine chancen- und risikoorientierte Unternehmenskultur, welche maßgeblich durch den Managementstil geprägt wird, ist Ausdruck der verfolgten Risikostrategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst alle Aktivitäten der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken im Unternehmen. Alle Methoden und Prozesse spiegeln ein angemessenes Risikomanagement wider.

Hamburg, 30. Juni 2015



Yasin Sebastian Qureshi
Vorstandsvorsitzender



Steffen Fix
Vorstand Personal



Mohammad Hans Dastmaltchi
Vorstand Capital Markets Brokerage



Dr. Bernhard Fuhrmann
Vorstand Marktfolge



Frank Otten
Vorstand Markt

3. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

3.1. Eigenkapitalstruktur – Artikel 437 CRR

Die Berechnung der Eigenmittel wird auf Basis Teil 3 der CRR durchgeführt, hier ab Artikel 28 ff und Artikel 36 ff.

	Offenlegung der Eigenmittel	Betrag 31.12.2014 in TEUR	Verordnung 575/2013 Verweise auf Artikel
1a	Eingezahlte Kapitalinstrumente	1.771,4	
1b	Das mit den Kapitalinstrumenten verbundene Agio	15.554,8	
	davon Art des Finanzinstruments 1	17.326,2	Verzeichnis der EBA nach Artikel 26 (3)
	davon Art des Finanzinstruments 2	0,0	Verzeichnis der EBA nach Artikel 26 (3)
	davon Art des Finanzinstruments 3	0,0	Verzeichnis der EBA nach Artikel 26 (3)
2	Einbehaltene Gewinne	-4.742,0	26 (1 c)
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstige Rücklagen	18,4	26 (1 e)
4	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,0	26 (1 f)
5	Hartes Kernkapital vor Regulatorischen Anpassungen	12.602,6	Summe (1 bis 4)
6	Zusätzliche Bewertungsanpassungen	0,00	34, 105
7	Immaterielle Vermögenswerte	-618,9	36 (1 b), 37
8	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-427,9	36 (1 c)
9	Wesentliche Beteiligungen	-600,3	36 (1 k)
10	Hartes Kernkapital nach regulatorischen Anpassungen	10.955,5	Summe (5 bis 9)
11	Zusätzliches Kernkapital (AT1)		
12	Unternehmensanleihe (CoCo Bond – eingezahlt)	5.000,0	52
13	Regulatorische anrechenbare Eigenmittel	15.955,5	Summe (10 + 12)

Das harte Kernkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen zusammen, das zusätzliche Kernkapital aus nachrangigen Verbindlichkeiten, die den Anforderung nach Artikel 52 CRR entsprechen.

3.2. Angemessenheit der Eigenmittelausstattung

Im Rahmen der jährlichen Planung und der Prognosen für die Folgejahre wird die Angemessenheit der Eigenmittel zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten beurteilt. Die Eigenkapitalplanung erfolgt risikoadjustiert und orientiert sich an der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank. Das Ziel ist, Eigenkapitalengpässe transparent zu machen und entsprechend auf die Gegebenheiten zu reagieren sowie vorbeugende Maßnahmen einleiten zu können.

Bei Bedarf wird die Aufnahme von neuem Eigenkapital vorgenommen, womit sichergestellt wird, dass entsprechend dem individuellen Risikoprofil der Varengold Bank AG jederzeit, zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken, ausreichend Eigenmittel zur Verfügung stehen.

3.3. Gesamtkennziffer

Für das Berichtsjahr weist die Varengold Bank AG als Einzelinstitut folgende Kapitalquote aus:

Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
8,790 %	12,530 %	12,530 %

Für das Berichtsjahr weist die Varengold Gruppe folgende Kapitalquote aus:

Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
9,340 %	13,060 %	13,060 %

Mit dieser Eigenmittelausstattung liegt die Varengold Bank AG und auch die Varengold Gruppe komfortabel über den gesetzlichen Anforderungen. Zudem wendet die Bank die neuen europäischen Eigenmittelanforderungen an und bedient sich lediglich der erleichternden Übergangsanpassungen im Hinblick auf die latenten Steueransprüche.

4. Adressenausfallrisiko - Artikel 438 CRR Eigenmittelanforderungen

4.1. Gesamtbetrag der Risikopositionen

Die Varengold Bank AG und die Varengold Gruppe ermitteln zur Eigenmittelunterlegung ihre risikogewichteten Aktiva nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA). Die Risikopositionen werden, wie nachfolgend aufgeführt, in 17 Risikopositionsklassen aufgeteilt.

Risikopositionsklasse	Risikogewichtete Aktiva Varengold Bank AG in EUR	Risikogewichtete Aktiva Varengold Institutsgruppe in EUR
Zentralstaaten/Zentralbanken	0,00	0,00
Regionale und lokale Gebietskörperschaften	0,00	0,00
Öffentliche Stellen	0,00	0,00
Multilaterale Entwicklungsbanken	0,00	0,00
Internationale Organisationen	0,00	0,00
Institute	21.184.348	21.477.854
Unternehmen	19.635.973	19.635.973
Mengengeschäft	24.070.020	24.070.020
Durch Immobilien besichert	0,00	0,00
Ausgefallene Positionen	0,00	0,00
Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	798.000	798.000
Gedeckte Schuldverschreibungen	0,00	0,00
Verbriefungspositionen	0,00	0,00
Institute / Unternehmen kurzf. Bonitätsbeurteilung	0,00	0,00
Organismen für gemeinsame Anlagen	0,00	0,00
Beteiligungsrisikopositionen	Abzug HKK	Abzug HKK
Sonstige Positionen	4.178.744	4.272.940
Gesamtrisikopositionen	69.069.885	69.457.585

5. Marktpreisrisiken – Artikel 445 CRR

Marktpreisrisiken für Positionen im Anlage- und Handelsbuch der Bank resultieren aus Schwankungen der Preise und Volatilitäten im Zins-, Aktien- und Währungskursbereich.

	Varengold Bank AG	Varengold Institutsgruppe
Börsengehandelte Schuldtitel	4.329.537	4.329.537
Eigenkapitalinstrumente	20.669.978	20.669.978
Währungsgesamtpositionen	23.558.905	23.558.905
Warenpositionen	4.522.761	4.522.761
Marktpreisrisiken gesamt	53.081.181	53.081.181

6. Operationelle Risiken - Artikel 446 CRR

Der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht definiert das operationelle Risiko als „die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken“.

Im Bankwesen haben operationelle Risiken seit Basel II an Bedeutung gewonnen und sind im Rahmen von Basel II erstmals neben dem Kreditrisiko und dem Marktrisiko mit Eigenmitteln zu unterlegen.

Operationelle Risiken werden durch ein umfangreiches Regelwerk an Anweisungen, Prozessbeschreibungen und Kompetenzregelungen begrenzt. Die Beachtung und die kontinuierliche Aktualisierung solcher Regularien liegen in der Kompetenz der jeweiligen Abteilungsleiter, unterstützt vom Risikocontrolling. Die Ordnungsmäßigkeit wird kontinuierlich einer Prüfung durch die interne Revision unterzogen.

Eine wesentliche Komponente der operationellen Risiken betrifft die Funktionalität und die Sicherheit der eingesetzten EDV Systeme. Durch spezielle Regelungen und Vorsorgen in den unterschiedlichen technischen Bereichen, das betrifft insbesondere auch die Auslandniederlassungen, wird diesem sensiblen Segment Rechnung getragen. Neben einer ständigen, technischen Weiterentwicklung gibt es ein Firewall-System gegen Virenangriffe und Ausspähversuche von außen. Mithilfe eines Back-up-Systems wird der ununterbrochene Geschäftsbetrieb auch bei Systemausfällen gewährleistet. Für sämtliche Bereiche des Hauses ist ein zentrales Notfallsystem (BCM – Business Continuity Management) installiert.

Die Mitarbeiter der Bank werden durch die Abteilungsleiter regelmäßig beurteilt und in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter eine ihrem Arbeitsplatz entsprechend hohe Qualifikation und Motivation aufweisen.

Rechtliche Risiken werden durch ständige Kooperation der Rechtsabteilung mit den einzelnen Fachbereichen durch angemessene Formular- und Vertragsgestaltung sowie durch Standardisierung von Eingabe- und Abrechnungsverfahren in Zusammenhang mit der EDV-Verarbeitung begrenzt. Außerdem werden alle abzuschließenden Verträge im Rahmen eines zentralen Vertragsmanagements einer Überprüfung unterzogen.

Eine zentrale Rolle bei der Steuerung operationeller Risiken spielt die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Risikostrategie der Bank. Die Abteilung Risikocontrolling führt eine Datenbank in der alle eingetretenen Schadensfälle registriert sind. Diese ermöglicht eine umfassende Analyse und gegebenenfalls die Einleitung von Gegenmaßnahmen.

Kreditinstitute müssen die eingegangenen operationellen Risiken mit Eigenmitteln unterlegen. Zur Quantifizierung dieser Eigenkapitalunterlegung, deren Messung mit statistischen Methoden sehr komplex ist, verwendet die Varengold Bank AG den weniger komplexen Basisindikatoransatz (Artikel 315 und 316 CRR). Dabei wird der Durchschnitt der Bruttoerträge aus den drei vergangenen Geschäftsjahren mit dem Faktor 15 gewichtet. Der Anrechnungswert für das Berichtsjahr betrug TEUR 11.678, die Eigenmittelunterlegung EUR 1.751.

7. Verbriefungstransaktionen – Artikel 449 CRR

Es liegen keine Verbriefungstransaktionen vor.

8. Gesamtbanksteuerung

Durch die Prozesse in der Gesamtbanksteuerung werden die Chancen und Risiken des Bankgeschäfts permanent gegenübergestellt. Die knappe Ressource ökonomisches Kapital wird nur in die Geschäftsfelder allokiert, bei denen die Chancen die eingegangenen Risiken erheblich übersteigen.

Die von der Bank im Rahmen des Risikomanagementprozesses eingesetzten quantitativen Informations- und Kontrollsysteme liefern wichtige Informationen zur Beurteilung der Risiken.

Kombiniert mit dem Erfahrungsschatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird eine umfangreiche Analyse der Risikosituation ermöglicht. Die stete Überwachung aller risikorelevanten Kennzahlen lässt schnelle Reaktionen auf sich verändernde Situationen im Unternehmen zu.

9. Beteiligungspositionen nicht im Handelsbuch – Artikel 447 CRR

Die Varengold Bank AG unterhält im Wesentlichen Beteiligungspositionen an Unternehmen der Finanzbranche. Nachfolgend eine Übersicht über die zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2014 bestandenen Beteiligungen:

Beteiligungen	Beteiligung in Prozent	Wesentliche Beteiligung	EURO (Buchwert gesamt)
Lava Trading Ltd., Valetta, Malta	49,70	10.670,87	10.670,87
Peer Deeler (vorm. Belagio Ltd., RAK Free tRade Zone)	35,00	155.819,86	155.819,86
Goldfinch International B.V.	5,00	0,00	35.005,02
ViaLight Communications GmbH (ab Dezember 2014)	2,26	0,00	626,00
ViaLight Communications GmbH (Januar 2015)	Goodwill	499.103,54	499.103,54

10. Instrumente und Methoden

10.1. Kreditrisikominderungstechniken – Artikel 453 CRR

Neben der Bonität des Kreditnehmers resp. des Kontrahenten sind die zur Verfügung stehenden Sicherheiten von maßgeblicher Bedeutung für das Ausmaß der Adressenausfallrisiken.

Die Strategie der Varengold Bank AG sowie der Institutsgruppe zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten und berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil der Unternehmensstrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Die implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige und vollständige Kreditrisikobeurteilung der bescherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der herangenenen Sicherheiten.

Die Bank die in der CRR anrechenbaren Sicherungsinstrumente wie folgt:

- **Besicherung ohne Sicherheitsleistung**
Bürgschaften und Garantien
- **Absicherung ohne Sicherheitsleistung (finanzielle Sicherheiten) u.a.**
Bareinlagen im Hause Varengold Bank AG
Government Bonds sowie Schuldverschreibungen von Kreditinstituten

Finanzielle Sicherheiten werden nach der Marktbewertungsmethode bewertet. Im Rahmen der von der CRR vorgegebenen Möglichkeiten werden ebenfalls Nettingvereinbarungen genutzt.

10.2. Ratingsysteme / Inanspruchnahme von ECAI – Artikel 444 CRR

Die Bank nutzt ein internes Bonitätsbeurteilungssystem für die Beurteilung der Schuldner. Ebenso, für die Zwecke der CRR, bedient sich die Bank externen Bonitätsbeurteilungen und nutzt dafür die Ratingagenturen Standard & Poor's, Fitch und Moody's. Dies gilt insbesondere für die Bewertung von Positionen in den Forderungsklassen Zentralregierungen und Zentralstaaten, Institute und Unternehmen.

11. Schlusserklärung

Der Vorstand der Varengold Bank AG erklärt mit seiner Unterschrift, dass die im Unternehmen eingesetzten Methoden, Prozesse und Verfahren des Risikomanagements geeignet sind, stets ein umfassendes Bild über das Risikoprofil der Bank abzugeben. Mit Hilfe der eingesetzten Verfahren Methoden und Prozesse wird insbesondere ermöglicht, die Risikotragfähigkeit der Bank nachhaltig sicherzustellen.

Hamburg, 30. Juni 2015



Yasin Sebastian Qureshi
Vorstandsvorsitzender



Steffen Fix
Vorstand Personal



Mohammad Hans Dastmaltchi
Vorstand Capital Markets Brokerage



Dr. Bernhard Fuhrmann
Vorstand Marktfolge



Frank Otten
Vorstand Markt